



**Prinz Regent
Theater**

Prolog Risiko Total Neustart!

Als neue künstlerische Leiterin am prt freue ich mich, Euch das Programm vorzustellen: Die ersten Premieren von September bis Dezember 2025, aber auch viele Gelegenheiten, aktiv zu werden und das prt mitzugestalten. Zum Beispiel einen Garten anzulegen oder Geschichten aus Bochum zu erzählen.

Bochum steht auf viele Arten im Zentrum dieser ersten Spielzeit: das prt ist ein Bochumer Theater der Freien Szene und Bochumer Künstler*innen, Bürger*innen, Netzwerke und Einrichtungen prägen das Programm. Mit ihnen gehen wir auf die Suche nach der Kunst des Gemeinsamen.

Am 3. Mai fand der erste Umbau-Workshop statt – denn wir stellen das prt zur Verfügung und wünschen uns, dass es mehr ist als eine Bühne. Es kann ein Versammlungsraum, ein Café, ein Spielplatz, ein Garten sein. Was genau es werden wird, finden wir in mehreren Workshops heraus. Erste Umbau-Ergebnisse sind bei der Eröffnung im September zu sehen.

Bochum steht auch bei den ersten Premieren und Projekten im Zentrum: wir legen behutsam Schichten der Stadt frei, Schichten von Erinnerungen, Bildern, Klängen. Schichten, die zu Geschichten werden: Geschichten aus der „Alleestraße“, jener ältesten Straße Bochums, die wie keine andere den Wandel und die Vielfalt dieser Stadt erzählt, werden einmal im Monat zu einer Theaterserie. Ebenso wie die Bochumer Bürger*innenBühne (Leitung Miriam Michel), die dazu einlädt, gemeinsam zu erzählen, zu erinnern und zu erfinden. Denn die Schichten, die wir freilegen, lassen uns neue Perspektiven und Möglichkeiten entdecken. Die Theatermacherinnen Anne Tismer, Anaïs Urban und Leonie Jennings graben sich durch literarische Schichten, wobei sie in ihrer Lecture-Performance Faust zum Kompost bringen und die befreiende Kraft des Verrottens entdecken. Karim Mohammad Asir nimmt uns mit auf seine Reise, die in Kabul begann und ihn nach Bochum führte.

Doch welche Geschichten erzählen wir und wo graben wir, wenn wir Bochum finden oder neu sogar neu erfinden wollen? Darüber verhandeln wir mit dem Bürger*innen-Beirat, der die Arbeit am prt begleiten wird.

Einen utopischen Ausblick auf die Vielfalt, Kraft und die Freude des Theaters geben uns die internationalen Artist*innen des Neuen Zirkus, mit denen wir vom 18. – 21. September ein großes Eröffnungsfest feiern! Mit diesem ersten Programm geben einen kurzen Ausblick – doch so vieles mehr wird noch entstehen. Parties, Musik, Lesungen, Kooperationen, Gespräche, Begegnungen –

ich freue mich auf Euch, auf die Kunst des Gemeinsamen

Sabine Reich

Mit **Sina Schneller** (Programmleitung), **Dilara Turgut** (Kommunikation und Partizipation) und dem gesamten **prt-team**

PRY Pop Resonanz Tanz Warum bin ich nicht zuhause auf dem Sofa geblieben?

PRY Protest Rave Trans Warum reden die einen und schweigen die anderen? Warum sitze ich in der Vorstellung neben fremden Menschen und weiß nicht, wer sie sind?

PRY Power Respect Tolerance Warum sprechen alle auf der Bühne Deutsch, aber in der Stadt höre ich viele Sprachen? Wer entscheidet, was gespielt wird? Welche Geschichten werden erzählt, welche nicht?

PRY Probe Radikal Traum Wird es uns gelingen, Zugänge zu schaffen, die barrierefrei sind in jeder Hinsicht; die ermutigen, nicht einschüchtern; die verbinden, nicht trennen?

PRY Purpose Re-Purpose Turn Wenn sich die Welt rasant verändert, wie verändert sich Theater? Wer verändert das Theater? Und wird es uns verändern, das Theater?

PRY Politik Resist Together Wer nutzt den Raum und wer braucht ihn? Was brauchen Menschen und was fehlt in der Stadt?

PRY Party Rausch Toll Und was braucht das Theater?

PRY Präsent Ruhe Trost Theater braucht Menschen, die zusammenkommen. Nicht Zuschauer*innen, sondern Teilhaber*innen. Das prt braucht Freund*innen, Kritiker*innen, aktive Beobachter*innen, Skeptiker*innen und Liebhaber*innen.

PRY Pailletten Riesenrad Trapez Theater braucht viele Formen, spricht viele Sprachen, hat viele Gesichter, ist immer in Bewegung, auf den Bühnen, auf der Straße. Theater, das ist Neuer Zirkus, Tanz, Literatur, Musik, Performance & vieles mehr. Zwischen allen Formaten und Formen bewegt es sich mit großer Freude.

PRY Pott Riemke Tippelsberg Theater ist ein SpielRaum für viele Perspektiven, Geschichten, Biografien und Sprachen - so divers und lebendig wie Bochum. Ein Raum für Künstler*innen und Kollektive auch und besonders, aber nicht nur aus Bochum.

PRY Panik Resignation Trauer Was kann das Theater, das Netflix nicht kann?

PRY Paradies Regenbogen Tintenfisch Wir können alles, was Netflix nicht kann!



Partizipation Relation Transformation

prt zum Mitmachen, Mitsprechen, Mitspielen

Bei Interesse an diesen Projekten bitte melden unter:

vorbereitungsbuero@prinzregenttheater.de

prt under construction

In gemeinsamen Workshops entwickeln wir neue Spielräume für das prt. Wie kann ein Theater zu einem offenen Raum werden, in dem sich viele versammeln und begegnen? Brauchen wir Hochbeete oder Schaukeln? Eine Küche für alle oder einen Spielplatz? Werden wir ein Café und ein Sitzungs-Raum für Initiativen? Aus vielen Ideen und Vorschlägen entsteht ein Umbau-Konzept, das wir gemeinsam realisieren werden – mit tatkräftiger Hilfe von Vielen!

Leitung: Sebastian Schlecht und För Künkel

Gefördert durch Bochum Fonds



prt-Bürger*innen Beirat

Wer entscheidet, was im prt gespielt wird? Wer macht das Programm und wer kann Vorschläge einreichen? Der Bürger*innen-Beirat des prt ist ein Gremium der Mitbestimmung, hier können Bürger*innen aus Bochum ihre Ideen, Vorschläge, aber auch ihre Kritik einbringen.

Organisation und Projektentwicklung: Dilara Turgut

Gefördert durch Stadtwerke Zukunftsprojekt



Bochumer Bürger*innen Bühne

Die Bochumer Bürger*innenBühne ist ein offenes Ensemble, in dem Bochumer*innen zusammen ihre eigenen Stücke entwickeln und auf die Bühne bringen. Es sind keine Theatererfahrung oder Vorkenntnisse nötig. Erste Premiere: 03. Oktober 2025



**Premiere Rausch
Taumel**

das prt-Programm September – Dezember 2025

ausführliches Programm und Kartenvorverkauf ab September

18. – 21. 09. 2025 Eröffnung

Marktplatz für utopisches Theater

Bevor das Theater Sprechtheater wurde und in dunklen Räumen stattfand, verzauberte es Menschen auf Straßen und Marktplätzen. Es war Zirkus, Pantomime, Tanz, Commedia, Show, Varieté – es war und ist so vielfältig. Damit wir uns daran erinnern, starten wir in die neue Spielzeit mit Artist*innen, drinnen und draußen, auf dem Parkplatz und im prt. Wir erleben Schwindel und Angst, Trapez und Drag Circus, Jahrmarkt, eine Mix Show und das ultimative Fitness-Programm für alle.

Mit: **Omnivolant, Common Ground, Natalie Reckert, House of Circus und vielen anderen.**

Programm: Holger & Deana Ehrich (Duo Diagonal)

Gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



25. – 27.09. 2025 GASTSPIEL

FOTZENSCHLEIMPOWER GEGEN RAUBTIERKAPUTTALISMUS

Von Mateja Meded

Uraufführung Juni 2024 Kooperation der Wiener Festwochen | Freie Republik Wien im Kosmos Theater Wien.

Zwischen der Realität und mir ist überall Stacheldraht. Ein Alien erzählt von sich, von wo es herkommt und warum es jetzt hier ist. Es erzählt von prekären Biografien und geschrotteten Wirbelsäulen, vom illegalen Putzen fremder Häuser mit seiner Mutter, Oma und Tante. Es ist der Beginn eines galaktischen Befreiungsschlages: Althergebrachte Klischees über Flucht und Ankommen werden zerschlagen und Unmengen an Energie für den „Yugofuturismus“ freigesetzt. „Gebannt lauschte man dem Wortschwall, der bei der Premiere mal sanft, mal rasiermesserscharf durch das Kosmos Theater fuhr und die 70-minütige Solo-Performance rasant vergehen ließ“, schreibt Patricia Kornfeld auf nachtkritik.de über den tragikomischen Monolog.

03.10. 2025 Premiere
ZEITVERSCHIEBUNG
Ein Stück der Bochumer Bürger*innenBühne
Regie: Miriam Michel

Nie war es so schlimm wie heute! Eine Krise nach der anderen: rasant, riskant, ruhelos. Wann war das – heute? Oder damals? Damals 1945, als die Stadt und die Welt in Trümmern lagen? Oder '65 als der Strand unter dem Pflaster lag? 1985 no future, als die Zechen schlossen und der Himmel noch lange nicht wieder blau war? 2005 oder heute, 2025? War es nicht immer schlimm? Und wurde es nicht besser? Oder einfach nur anders? Oder noch nicht einmal das? Den Spuren der Zeit und der Veränderungen, die sich in Straßen und Körper einschreiben, folgt die Bochumer Bürger*innenBühne in ihrem ersten Stück. Von den Zeitverschiebungen, den Brüchen und Rissen im Leben und in der Stadt erzählen Menschen aus vielen Generationen.

Anmeldung oder Fragen unter: vorbereitungsbuero@prinzregenttheater.de

10.10. 2025 Premiere
KOMPOST FAUST. Ein Stück, das verrottet.
Von und mit Anne Tismer, Anaïs Urban, Leonie Jennings u.a.

Anne Tismer, Anaïs Urban und Leonie Jennings denken in dieser Lecture-Performance über all das nach, was vergeht: manches verlieren wir, das ist traurig und bei anderen Dingen ist es ganz gut, wenn es verrottet. FAUST zum Beispiel. Und der Natur ist es sowieso egal.

Vor etwa 66 Millionen Jahren, in der Oberkreidezeit, dominieren die Dinosaurier die Erde bei einem warmen, trockenen Klima ohne Gletscher und mit wenig Meeresströmungen. Die Pflanzenwelt entwickelt sich mit Gräsern, Getreide und Blütenpflanzen, die in die Ernährung der pflanzenfressenden Dinosaurier aufgenommen werden. Das Leben scheint friedlich, doch eine leise Katastrophe leitet das Aussterben der Dinosaurier ein. Die Verbreitung der Blütenpflanzen führt zu einem drastischen Rückgang der pflanzenfressenden Dinosaurier, was auch die Fleischfresser betrifft, die teils zu Kannibalen werden. Das Klima beginnt, sich abzukühlen, und die sinkende CO₂-Konzentration führt zu kälterer Luft. Die Dinosaurier können ihre Körpertemperatur nicht mehr halten, und die Pflanzen, die das Ökosystem verändern, machen ihr Überleben unmöglich.

Und das war's! Die Gleichgültigkeit der Natur. Jede Gegenwart wird zu einem Segment der Ewigkeit. Ein Anfang.

24.10.2025 Premiere
Karim's suitcase / Karims Koffer / Chamadan-e-Karim
Ein Stück von und mit Mohammad Karim Asir

Eine leere Bühne, ein Koffer. Viel mehr braucht Mohammad Karim Asir nicht, um uns mitzunehmen auf seine Reise, die ihn von Kabul nach Bochum führte.

Mohammad Karim Asir ist Schauspieler, Puppenspieler und Theaterdozent an der Universität Kabul. Bekannt wurde er als „afghanischer Charlie Chaplin“, der in den Straßen von Kabul mit seinem ikonischen Kostüm Freude und Hoffnung in Zeiten der Verzweiflung verbreitete und mit seiner Körpersprache Angst, Gewalt und soziale Ungerechtigkeit anklagte. Seine Arbeit wurde international gewürdigt, unter anderem von der New York Times, BBC und Arte.

Doch seine künstlerischen Aktivitäten und gesellschaftskritischen Auftritte brachten ihn in große Gefahr. Politische Bedrohungen und zunehmender Druck zwangen ihn, Afghanistan zu verlassen und in

Deutschland Zuflucht zu suchen. In Deutschland, wo Geflüchtete oft in Bürokratie und Vorurteilen untergehen, musste auch er schmerzlich erfahren, was es heißt, Status und Identität zu verlieren und sich in einer neuen Welt zu behaupten. Geflüchtete Menschen verschwinden in Statistiken, die manipulativ genutzt werden, um rassistische Narrative zu bedienen. Ihre Geschichten gehen verloren, ihre Individualität wird unsichtbar: Sie erscheinen als anonyme Massen statt als Menschen mit einzigartigen Lebenswegen.

Mit diesem Stück erzählt Mohammad Karim Asir seine persönliche Reise und spricht zugleich über die „complexities of identity, migration and political threats“. In dramatischen Szenen von Erfolg, Scheitern, Resilienz und Hoffnung zeigt er, wie Kunst und innere Stärke Widerstände überwinden und Wandel inspirieren können.

Konzept, Stückentwicklung und Performance: Mohammad Karim Asir

Regie: Ahmad Samim Farahmand

Dramaturgie und Outside-Eye: Annette Dabs

Gefördert durch TRANSKULTURELLE IMPULSE,

NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



31.10. – 02.11.2025 Folge 1 / 28. – 30. 11. Folge 2 / 19. – 21.12. Folge 3

ALLEESTRASSE

Geschichte aus Bochum in Serie

Wer braucht schon die „Lindenstraße“, wenn es die „Alleestraße“ gibt? Eine Straße, an der die merkwürdigsten und überraschendsten Wege sich kreuzen. Denn was in Bochum passiert, geschieht an der „Alleestraße“ und das findet einmal im Monat live auf der Bühne des prt statt. Wir starten die Theater-Serie aus Bochum. Ein bisschen Ekel-Alfred, ein bisschen Marienhof – in jedem Fall die ultimative Sit-Com aus Bochum für Bochum.

Regie: Christian Feras Kaddoura Text: Tobi Katze

Mit: Mohammad Karim Asir, Nermina Kukić, Hella Mascus, Helge Salnikau und anderen

Gefördert durch den Kemnader Kreis

KEMNADER
KREIS

prt

www.prt-bochum.de

Theaterverein Prinz Regent e.V. Prinz Regent Str. 50-60 44795 Bochum

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



**STADT
BOCHUM**



**STADTWERKE
BOCHUM**



Sparkasse Bochum
Weil's um mehr als Geld geht.